

Die Konzerthalle wächst

SANIERUNG Die Foyers werden um 800 Quadratmeter vergrößert. Sie sind im Rohbau schon erkennbar. Bis zum 25. September muss alles fertig sein.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **GERTRUD GLÖSSNER-MÖSCHK**

Bamberg — Ortsbegehung des Bausenats an der Baustelle Konzerthalle: Baureferent Hans Zistl-Schlingmann stellte den Stadträten das „unendlich spannende und wichtige Bauprojekt“ vor, das die Konzert- und Kongresshalle für die Zukunft konkurrenzfähig machen soll. 6,9 Millionen Euro werden „auf scheinbar geringem Raum“ verbaut. Bis zur Eröffnung am 25. September muss das ehrgeizige Projekt fertig gestellt sein. Das gehe laut Zistl-Schlingmann „nur unter dem äußersten Druck aller Beteiligten“.

„Das Haus muss im Gespräch bleiben, muss mit der Zeit gehen, um konkurrenzfähig bleiben zu können.“ HANS ZISTL-SCHLINGMANN

Tatsächlich ist für den Laien nur schwer vorstellbar, dass die Bilder, die derzeit auf einer Computer-Animation im Foyer in Endlosschleife laufen, in so kurzer Zeit Realität werden können. Erkennbar sind von außen eigentlich nur die neuen, weit in den Vorplatz geschobenen Abmessungen des Erweiterungsbaus und des darüber „schwebenden“ Balkons. Außerdem stehen dort schon die ersten Stahlstützen, in die später die Verglasung eingehängt wird. Die Mitglieder des Bausenats konnten als erste Besucher den Blick auf den Michelsberg, das Stadtarchiv und die Neue Residenz genießen.

Zur Flusseite hin wird an dem ebenfalls vergrößerten Neben-Foyer gebaut, das künftig als Lounge mit 60 Plätzen vermietet werden kann. An der Mußstraße ist der Gehweg aufgedigelt worden, um die neue Haustechnik mit der alten verbinden zu können.



Während der Hegelsaal noch bis Ende der Woche benutzbar ist – die Ausbildungs-

Der neue Balkon über dem erweiterten Foyer ist schon fertig. Er bietet einen schönen Blick auf den Michelsberg. Unser Bild zeigt die Mitglieder des der Bausenats bei der Baustellen-Besichtigung. Fotos: Ronald Rinklef

messe am Wochenende wird die letzte Veranstaltung sein – ist der Keilberth-Saal schon ausgeräumt. Anstelle der Bestuhlung steht dort ein Wald von Gerüststangen. Hier erklärte Albert Gößwein vom Hochbauamt das Farb- und Einrichtungskonzept, das sich auf einen kurzen Nenner bringen lässt: Schwarz und Weiß mit safran-gelben Akzenten. Die blaue Decke wird ebenso weiß gestrichen wie die Wände. Das Parkett wird abgeschliffen und mit Öl eingelassen. Die neuen Stühle sind aus Naturholz und bekommen schwarze Polsterauflagen. Sie stammen von derselben Firma wie die alten blauen, werden technisch aber verbessert sein.

Ersetzt werden auch die alten Akustiksegel, deren Gestänge von vielen Besuchern als unschön empfunden wurde. Die Kosten für die neuen Segel sind im Baukonto nicht enthalten. Sie



Das Seiten-Foyer an der Regnitz

werden nach Auskunft von Stadthallen-Geschäftsführer Horst Feulner von den Bamberger Symphonikern getragen und „im Wesentlichen“ durch Sponsorengelder finanziert.

In den weiß gestrichenen Foyers wird künftig schwarzer Teppichboden liegen; die Säulen werden safran-gelb gestrichen. „Insgesamt ein optisch ruhigerer Auftritt“, resümiert Gößwein.

Auch Oberbürgermeister Andreas Starke freut sich schon auf das künftig „elegante und moderne“ Erscheinungsbild der Halle, dessen Konzept der Hamburger Designer Prof. Peter Schmidt entworfen hat.

Eine kritische Nachfrage von Stadträtin Ulrike Heucken, GAL, galt dem schwarzen Teppichboden. Gößwein versicherte, dass man sich für ein äußerst strapazierfähiges Produkt entschieden habe. Architekt Jürgen Rebhan ergänzte, dass die alte wassergebundene Kiesdecke vor der Halle durch eine Pflasterung

ersetzt werde und damit auch weniger Schmutz in die Foyers getragen werde. Er wies weiter darauf hin, dass der Einbau moderner Leuchten den Stromverbrauch auf ein Drittel senken werde. Dank innovativer Jalousien werde es auch nicht mehr nötig sein, an hellen Tagen im Inneren das Licht anzuschalten, wenn die Sonnenblenden im Einsatz sind.

„Ohne jede Reserve“

Laut Zistl-Schlingmann sind 95 Prozent der Gewerke bereits vergeben. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten sei er zuversichtlich, dass die Baumaßnahmen pünktlich abgeschlossen werden können, selbst wenn die „Terminplanung ohne jede Reserve“ sei.

Erweiterungsbau

Baubeginn Der erste Spatenstich für die Erweiterung erfolgte am 2. Februar.

Fertigstellung Eröffnet wird die erweiterte und rundum sanierte Konzerthalle nach der Sommerpause am 25. September. Die Bamberger Symphoniker spielen an diesem Tag die Symphonie Nummer 3, d-Moll für großes Orchester, Alt-Solo, Knabenchor und Frauenchor von Gustav Mahler. Mitwirkende sind u.a. Bamberger Domchorknaben und der Chor der Symphoniker.